

802 Aktive haben ihren Spaß bei RTF Rund um Lüneburg

Ich fahr' so gerne Rad . . .



saf Lüneburg. 81 Kilometer durch die schöne Ostheide bis Barskamp machen Ursula John gar nichts aus. Fröhlich summt die Hamburgerin vor sich hin, als sie sich ihre Distanz auf der Wertungskarte eintragen lässt. "Radsport ist meine Leidenschaft", sagt Ursula John und fügt zur Erklärung an: "Kennen sie den Schlager, 'Ich fahr' so gerne Rad' ?"

Den kennen wohl alle 802 Aktive, die sich im Rahmen der Rad-Touristik-Fahrt "Rund um Lüneburg" Strecken zwischen 43 und 151 Kilometern vorgenommen haben. Ohne Zeitmessung, durchaus aber mit sportlichen Ambitionen. "Ich will beim Vierlanden-Triathlon in meiner Altersklasse aufs Podium", verrät Moritz Pötke aus Erbstorf. Der 13-Jährige, der beim Tri-Team Lüneburg in der Jugendgruppe dabei ist, trainiert sonst auf dem Rennrad oft mit seinem Vater. "Aber es hat auch Spaß gemacht, in einer Gruppe zu fahren", sagt er. Zumindest die Raddistanz in Vierlanden, 10 Kilometer, sollte für ihn überhaupt kein Problem darstellen - rund um Lüneburg schaffte er die vierfache Distanz in einem lockeren 26er-Schnitt.

"Neun Fahrer haben uns zu einem neuen Teilnehmerrekord gefehlt", rechnete Organisator Stefan Enzl vom RSC Lüneburg bedauernd vor. Ansonsten hat aber alles gestimmt. Das Wetter war traumhaft, alle kamen heil wieder ins Ziel und hatten viel Lob für die Organisation übrig. Zum Beispiel Klaus Hake. Der stammt zwar aus Timmendorfer Strand, fährt aber mit einem Shirt des FC St. Pauli durch die Gegend. "Fahrrad-Club, nicht Fußball-Club", meint er grinsend. Und erklärt: Gut hundert Radler, überwiegend aus Hamburg und dem Umland, haben sich zusammengeschlossen, um jenseits des Leistungsdrucks von Lizenzrennen ihren Spaß am Radsport zu haben.

Hake bewältigte diesmal wegen einer Entzündung in der Wade nur 81 Kilometer und nicht die ganz lange Runde wie viele seiner Mitstreiter im St.-Pauli-Trikot, "aber man muss ja vernünftig sein". Ein bisschen unvernünftig ist er ja noch, um vom Start beim Ötztaler Radmarathon im Juli mit insgesamt 5500 Höhenmetern zu träumen. Ursula John mag's im Sommer etwas flacher, wird in ihrem Urlaub drei Wochen durch die allenfalls hügeligen Masuren in Polen strampeln: "Ich freue mich schon riesig drauf."

Gut ein Drittel der Starter hat eine BDR-Wertungskarte mitgebracht, um die absolvierten Kilometer zu erfassen, bei einigen kommen da gut 8000 im Jahr allein bei solchen Fahrten zusammen. "In Lüneburg sind vergleichsweise wenig Radfahrer im Verein organisiert", weiß Enzl, "aber es gibt sehr viele, die einfach gern fahren." Und das, wie die gestrige Veranstaltung wieder einmal bewies, gern auch in der Gruppe bei etwas flotterem Tempo.